



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 10.12. bis 12.12.2024 – Auszug aus Drucksache 19/4445 –

Frage Nummer 31 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter **Oskar Atzinger** (AfD) Wie erklärt sich die Staatsregierung, dass gemäß Konjunkturbericht 11/2024 des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie der Außenhandelsaldo Bayerns für die Monate Januar bis September 2024 ein Minus von 329 Mio. Euro aufweist, während hingegen der Außenhandelsaldo Deutschlands ein Plus von 189.580 Mio. Euro aufweist, und welche diesbezüglichen Zahlen der letzten fünf Kalenderjahre liegen der Staatsregierung vor?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Die Gründe dafür, dass Bayern in den Gesamtjahren 2019 bis 2023 nicht mehr den bis dahin gewohnten Ausfuhrüberschuss im Warenhandel vorweisen kann, sind vielschichtig. Der Brexit, Corona und multiple Krisen, die unsichere Lieferketten und insbesondere erhöhte Preise für Rohstoffimporte hervorgebracht haben, sind einige Erklärungen für diese Entwicklung. Die Staatsregierung setzt sich dafür ein, im Außenhandel wieder positive Zahlen zu erzielen.

Letztlich ist ein positiver Außenhandelsaldo auch kein alleiniger Indikator für eine positive Wirtschaftsentwicklung. Internationale Verflechtungen und ihre Bedeutung für Wachstum und Wohlstand sind wesentlich vielschichtiger und komplexer, um allein mit der Entwicklung des Warenhandels erklärt zu werden.

In unterjähriger Betrachtung können Außenhandelsalden monatsweise schwanken, geben keinen eindeutigen Hinweis auf das finale Ergebnis im Gesamtjahr und sind somit auch nicht immer eindeutig interpretierbar. So ist beispielsweise für das erste Halbjahr 2024 bereits wieder ein leichter bayerischer Ausfuhrüberschuss zu vermelden.

Für das in der Frage genannte bayerische Außenhandelsaldo für die Monate Januar bis September 2024 ist wiederum ein Einfuhrüberschuss zu beobachten (die Unterschiede zwischen Einfuhren und Ausfuhren liegen jedoch mit den genannten 329 Mio. Euro im Promillebereich). Dass Deutschland im selben Zeitraum einen Ausfuhrüberschuss ausweisen kann, liegt u. a. an unterschiedlichen Warenstrukturen bei den Ein- und Ausfuhren sowie unterschiedlichen Länderstrukturen bei den

Handelspartnern. Eine strukturell bessere außenwirtschaftliche Entwicklung auf Bundesebene ist daran keinesfalls abzulesen.